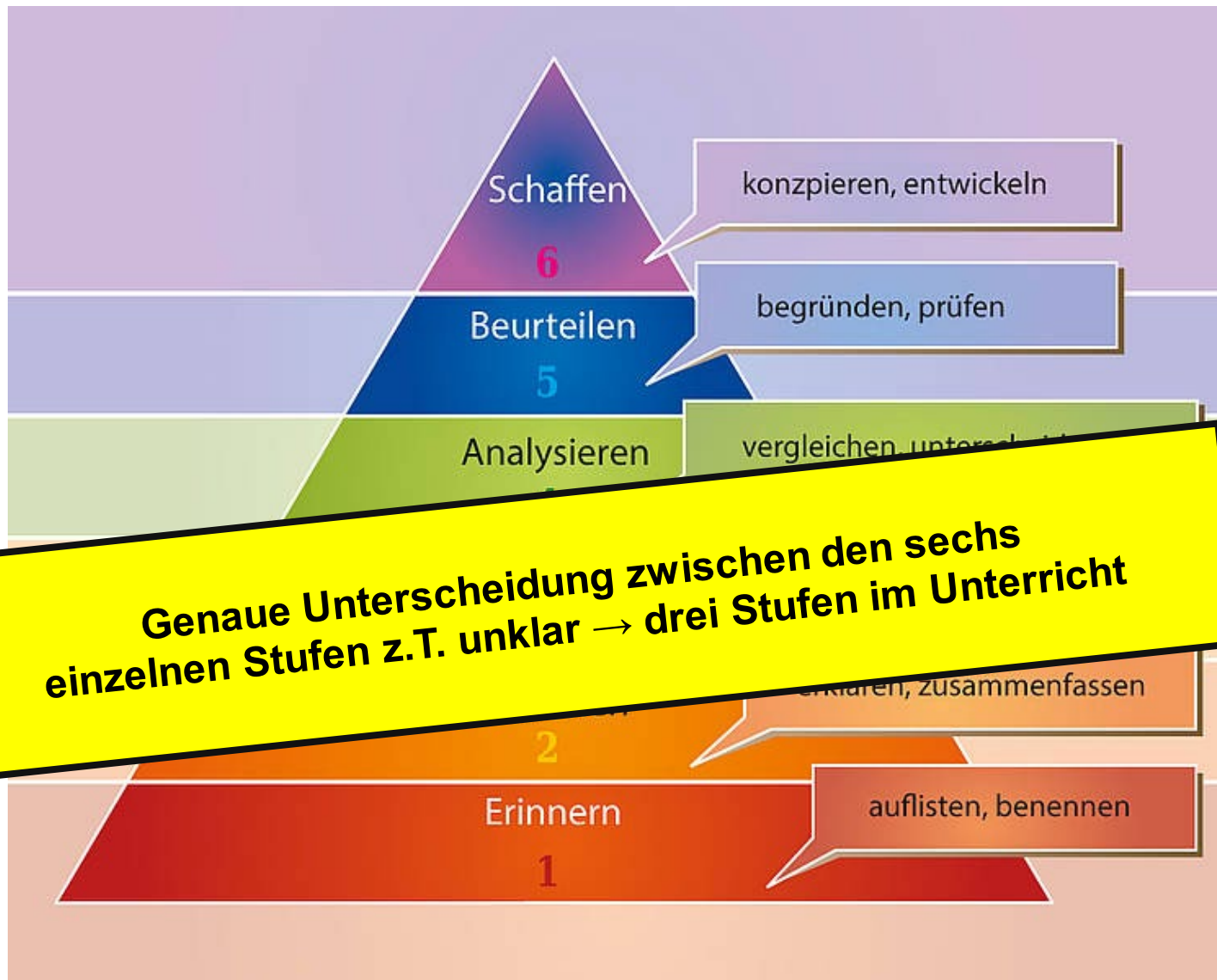


Wo kommen Ziele, Inhalte, Methoden und Medien für unseren Unterricht her?

- amtliche Vorgaben
- eigene Kreativität vs. Grenzen des Möglichen

- Bis in die 90er Jahre hinein dominierten inhaltsorientierte Lehrpläne - eigentlich Stoffpläne: Welcher Stoff soll wann im Unterricht durchgenommen werden.
(siehe Klafki: Stoffauswahl!)
- Seit den 90er Jahren rückte die Kompetenzorientierung in den Mittelpunkt der Lehrpläne
- Kompetenzen werden nach Weinert (2001) definiert als...
„die bei den Individuen verfügbaren oder von ihnen erlernbaren Fähigkeiten und Fertigkeiten, bestimmte Probleme zu lösen sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“.

- Kompetenzen sind „sichtbar-machbar“
- Kompetenzen sind daher überprüfbar - und damit die Leistungsfähigkeit von LuL/Unterricht, Schulen und Schulsystemen.
- Kompetenzen beziehen sich auf realweltliche und wissenschaftliche Situationen und letztlich das Handeln darin. Es geht also um eine kompetente Bewältigung des Alltags und v.a. in der Sek II auch wissenschaftsnaher Problemstellungen.
- Kompetenzen haben also mehrere Komponenten, u.a. eine motivationale. Heißt: „kein Bock“ ~ inkompetent.
Heißt aber auch: „Potenzial ist egal“ (wenn auch politisch und reformpädagogisch nicht ganz korrekt) stattdessen: „Wichtig is aufm Platz!“
- Bestimmte Inhalte sind weiterhin vorgegeben, allerdings wird darin spezifiziert, was die SuS **anhand** des Inhaltes lernen soll zu können.
- Schön für uns: Der Weg zur Erreichung des Kompetenzziels ist nicht zentral vorgegeben.
- Und: Die Geschwindigkeit zur Erreichung des Kompetenzziels ist auch nicht vorgeben. Die Kompetenzen sind als „Regelstandards“ definiert (und eben nicht als Mindeststandards)



Beurteilen

Lernziele für eine Stunde in Politik, Wirtschaft, usw. an **Schulformen** sind **mindestens im AFB II** zu formulieren.

(manche Gym-Fachleiter fordern grundsätzlich AFB III für eine Stunde)

Reihenziele in Politik, Wirtschaft, usw. sind immer im **AFB III** zu formulieren.

Wissen

Anforderungsbereich I

- Allerdings kann man Lernziele - und damit was die SuS im Unterricht machen - kaum mit nur drei Zielen definieren („Die SuS wissen XY“, „die SuS wenden XY an“, „die SuS beurteilen XY“) -> **Operatoren!**
- Die Operatoren werden zudem bei der **Konstruktion von Aufgaben** verwendet! Heißt: Wenn die SuS z.B. die Aufgabe „Überprüfen Sie, in wie weit Hypothese XY zutrifft!“ erfolgreich ausgeführt haben, haben Sie das Lernziel „die SuS überprüfen Hypothese XY“ erfolgreich erreicht. Haben Sie also das Lernziel der Stunde festgelegt, haben Sie zugleich die letzte Aufgabe der Stunde („der Endgegner für die Schüler“) und damit eigentlich auch das Thema der Stunde
- Daher gibt es für jedes Fach eine Reihe von Anforderungsbereichen zugeordnet sind und fachspezifische Tätigkeiten verbindlich festgelegt! Heißt: Bei zentralen Prüfungen werden nur diese verbundene Operatoren schon vorher im Unterricht verwenden.

Sorry, what!?

„Gestalten“?

Soll ich jetzt was *malen* oder wie?
- Allerdings: Wenn Sie es für nützlich erachten, weichen Sie davon ab!
- „operatorentreues“ Beispiel: Gestalten Sie ein Gutachten über die konjunkturelle Lage basierend auf den Daten in M1-5!
- Geht eigentlich auch, da klarer formuliert: Verfassen Sie ein Gutachten über die konjunkturelle Lage! Benutzen Sie dafür die Daten in M1-5!
- Wenn Sie Ihre Pappnasen auf die Operatoren drillen wollen: Gestalten Sie ein Konjunkturgutachten, **indem** Sie auf der Grundlage der Daten in M1-M5 die aktuelle Lage begründet in den Konjunkturzyklus einordnen.

Operatoren: Was denken Sie, was die SuS hier machen sollen und in welchem AFB dies angesiedelt ist?

Operator	Erklärung	AFB
darstellen		
analysieren		
überprüfen		
beurteilen		

(be)nennen	Sachverhalte, Strukturen und Prozesse begrifflich präzise aufführen	AFB I-II
darstellen/ beschreiben	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben	
erklären	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und deuten	AFB II
analysieren	Materialien oder Sachverhalte kriterienorientiert oder aspektgeleitet erschließen, in systematische Zusammenhänge einordnen und Hintergründe und Beziehungen herausarbeiten	
charakterisieren	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenführen	AFB II-III
interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Materialien erschließen.	
überprüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen	
beurteilen	den Stellenwert von Sachverhalten oder Prozessen in einem Zusammenhang bestimmen, um kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen	AFB III
prüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen	
gestalten	produktorientierte Bearbeitung von Aufgabenstellungen. Dazu zählen unter anderem das Entwerfen von eigenen Reden, Strategien, Beratungsskizzen, Karikaturen, Szenarien, Spots und von anderen medialen Produkten sowie das Entwickeln von eigenen Handlungsvorschlägen und Modellen	

- „Kann ich deswegen machen was ich will???“
- „Nein!!!“



Auch wenn es keine verbindlichen, einheitlich definierten Operatoren gibt (z.B. Gesellschaftslehre in der HS/GS, Wirtschaft in der RS, Wirtschaft-Politik Sek I im Gym), heißt das nicht, dass die Kompetenzorientierung in Ihrem Fach nicht gilt! Die Kompetenzerwartungen werden anhand von Operatoren (-> Kompetenzen) und einem Inhalt konstruiert. D.h. Sie müssen solche Aufgaben stellen, die auf die Erreichung der Kompetenzerwartungen hinauslaufen und dafür verwenden Sie am besten (unter anderem) **die Operatoren** auch für die Aufgabenkonstruktion (**und weichen bitte im Sinne der SuS bitte auch schon mal ab!**)

KLP Politik RS, 2011, hier: allgemeine Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Erprobungsstufe:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **systematisieren** einfache fachbezogene Sachverhalte (SK1),
- **orientieren sich** unter Anleitung mithilfe eines elementaren Ordnungswissens in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (SK 2),
- **beschreiben** grundlegende gesellschaftliche, politische und ökonomische Prozesse (SK 3),
- **erläutern** in elementarer Form gesellschaftliche, politische und ökonomische Strukturen (SK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **identifizieren** klar unterscheidbare Positionen, dahinterliegende Überzeugungen und Interessen sowie Lösungsvarianten für einfache Problemstellungen und beziehen begründet Stellung dazu (UK 1),
- **charakterisieren** eindeutige Interessen, Bedürfnisse, Motive und Gefühle von Akteuren und bewerten erste Folgen aus Konfliktlagen (UK 2),
- **beurteilen** grundlegende fachbezogene Sachverhalte und begründen ihren eigenen Standpunkt sachgemäß (UK 3),
- **erklären** anhand einfacher Fälle bzw. Beispiele mit Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4).

Kompetenzen insgesamt noch mal (allgemeinbildende Schulen)

- **Sachkompetenz:** Erwerb und die vernetzende Anwendung von Kenntnissen über die gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Strukturen und Prozesse, damit gesellschaftliche Realität sinnstiftend erschlossen und verstanden werden kann.
- **Methodenkompetenz:** Methodenkompetenz zeigt sich durch die Beherrschung von Verfahren der sozialwissenschaftlichen Informationsgewinnung und -auswertung, der sozialwissenschaftlichen Analyse und Strukturierung, der Darstellung und Präsentation sowie durch unterschiedliche Verfahren bzw. Methoden der sozialwissenschaftlichen Erkenntnis- und Ideologiekritik.
- **Urteilskompetenz:** beinhaltet die selbstständige, begründete und reflektiert kriteriengeleitete Beurteilung gesellschaftlicher, ökonomischer und politischer Prozesse und Strukturen sowie das zunehmende Verständnis der gegenseitigen Verschränktheit politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Zusammenhänge.
- **Handlungskompetenz:** zeigt sich in der Fähigkeit, erworbene Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen in unterschiedlichen Lebenssituationen einsetzen zu können.

Teil V Lernfelder

Übersicht über die Lernfelder für den Ausbildungsberuf Automobilkaufmann und Automobilkauffrau				
Lernfelder		Zeitrichtwerte in Unterrichtsstunden		
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Nr.				
1	Den Betrieb präsentieren und die betriebliche Zusammenarbeit mitgestalten	80		
2	Bestände und Erfolgsvorgänge erfassen und den Jahresabschluss durchführen	80		
3	Teile und Zubehör beschaffen und lagern	80		
4	Teile und Zubehör verkaufen	80		
5	Werkstattaufträge entgegennehmen und kaufmännische Geschäftsprozesse organisieren		120	
6	Neufahrzeuge disponieren und den Verkaufsprozess durchführen		40	
7	Gebrauchtfahrzeuge disponieren und bereitstellen		40	
8	Finanzdienstleistungen anbieten			
9	Personalwirtschaftliche Aufgaben wahrnehmen			
10	Wertschöpfungsprozesse erfolgsorientiert steuern			
11	Wirtschaftliche Einflüsse auf unternehmerische Entscheidungen beurteilen und danach handeln			80
12	Kommunikationspolitische Maßnahmen gestalten			60
Summen: insgesamt 880 Stunden		320	280	280

Übergeordnete
Kompetenzerwartungen für das
komplette
Schuljahr!

Konkretisierung:

Lernfeld 11: Wirtschaftliche Einflüsse auf unternehmerische Entscheidungen beurteilen und danach handeln

Sie wollen noch
mehr
Konkretisierung?
-> Lernsituationen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Einflüsse gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen zu analysieren, deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und die Branche zu beurteilen und Konsequenzen für das unternehmerische und private Handeln zu ziehen.

Die Schülerinnen und Schüler analysieren Zielsetzungen und Zusammenwirken der Wirtschaftssektoren im vollständigen Wirtschaftskreislauf sowie die Bedeutung ihres Unternehmens innerhalb der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Dabei berücksichtigen sie den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellenwert der Automobilbranche auf nationaler und internationaler Ebene.

Sie zeigen Beziehungen zwischen Inlandsprodukt, Nationaleinkommen, Einkommensentstehung, -verteilung sowie -verwendung auf und beurteilen die Bedeutung der Automobilbranche für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland. In diesem Zusammenhang ziehen sie Schlüsse aus technologischen Entwicklungen und Wirkungen der Digitalisierung.

Sie interpretieren den Kraftfahrzeugmarkt als Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage und untersuchen das Zusammenwirken von Markt und Preis. Sie ordnen die Situation des Betriebes im Markt ein und schlagen Maßnahmen zur Verbesserung der Unternehmensposition auf dem globalisierten Automobilmarkt unter Beachtung des Wettbewerbsrechts (*Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, Gruppenfreistellungs-Verordnung*) vor.


Die Schülerinnen und Schüler prüfen die Auswirkungen von staatlicher Wirtschaftspolitik und der Geldpolitik des Europäischen Systems der Zentralbanken auf die konjunkturelle Entwicklung in der sozialen Marktwirtschaft. Sie reflektieren die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation von Unternehmen der Automobilbranche, von Haushalten und ihr berufliches sowie privates Handeln.


https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/_lehrplaene/a/automobilkaufleute.pdf

Etwas anders ist es in berufsbildenden Schulen, da hier die **umfassende berufliche Handlungsfähigkeit** das Bildungsziel der Bildungsgänge ist.


- Im Rahmen der dualen Ausbildung: Handlungsfähigkeit in einem bestimmtem Beruf über den eigenen Ausbildungsbetrieb hinweg.
- Im Rahmen der schulischen Ausbildung (BFS, HöHa, ...): Ausbildungsvorbereitung/-reife in einem kaufmännischen/technischen/sozialen Beruf.






Quantitäts- und
UnterstützungsAgentur -
Landesinstitut für Schule


Schulentwicklung

[Kontakt](#)  [Themen](#)

Das Berufskolleg in NRW
Bildungsgänge/Bildungspläne
Bildungsgangübergreifende Themen
Veröffentlichungen



Bildungsgänge/Bildungspläne

Das Berufskolleg in NRW

Bildungsgänge/Bildungspläne

- Übersicht
- Fachklassen duales System (Anlage A)
- Ausbildungsvorbereitung (Anlage A)
- Berufsfachschule (Anlage B)
- Berufsfachschule (Anlage C)
- Fachoberschule (Anlage C)
- Berufliches Gymnasium (Anlage D)
- Fachoberschule (Anlage D)
- Fachschule (Anlage E)
- Verbändebeteiligung

Bildungsgangübergreifende Themen

Veröffentlichungen

► Bildungsgänge/Bildungspläne ► Übersicht

Das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen im Überblick

Die Bildungsgänge des Berufskollegs unterteilen sich in berufs-spezifische Fachbereiche, Berufsfelder, Fachrichtungen und fachliche Schwerpunkte.

Der Unterricht in den einzelnen Bildungsgängen verteilt sich auf:

- **einen berufsbezogenen Lernbereich,**
der im Besonderen der beruflichen und fachlichen Qualifikation dient.
- **einen berufsübergreifenden Lernbereich,**
der die berufliche Qualifizierung ergänzt und zur gesellschaftlichen, kulturellen, ethischen, religiösen Kompetenzentwicklung beiträgt. Der Sport dient der Gesundheitsförderung.
- **einen Differenzierungsbereich,**
der den Lernenden ermöglicht, ihre individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zu ergänzen, zu erweitern und zu vertiefen.

Die Lernbereiche, ihre Fächer und Lernfelder sind aufeinander abgestimmt und tragen zu einer umfassenden Handlungskompetenz bei. Zu detaillierten Informationen gelangen Sie auch über die interaktive Tabelle:

Bildungsgänge und Abschlüsse des Berufskollegs

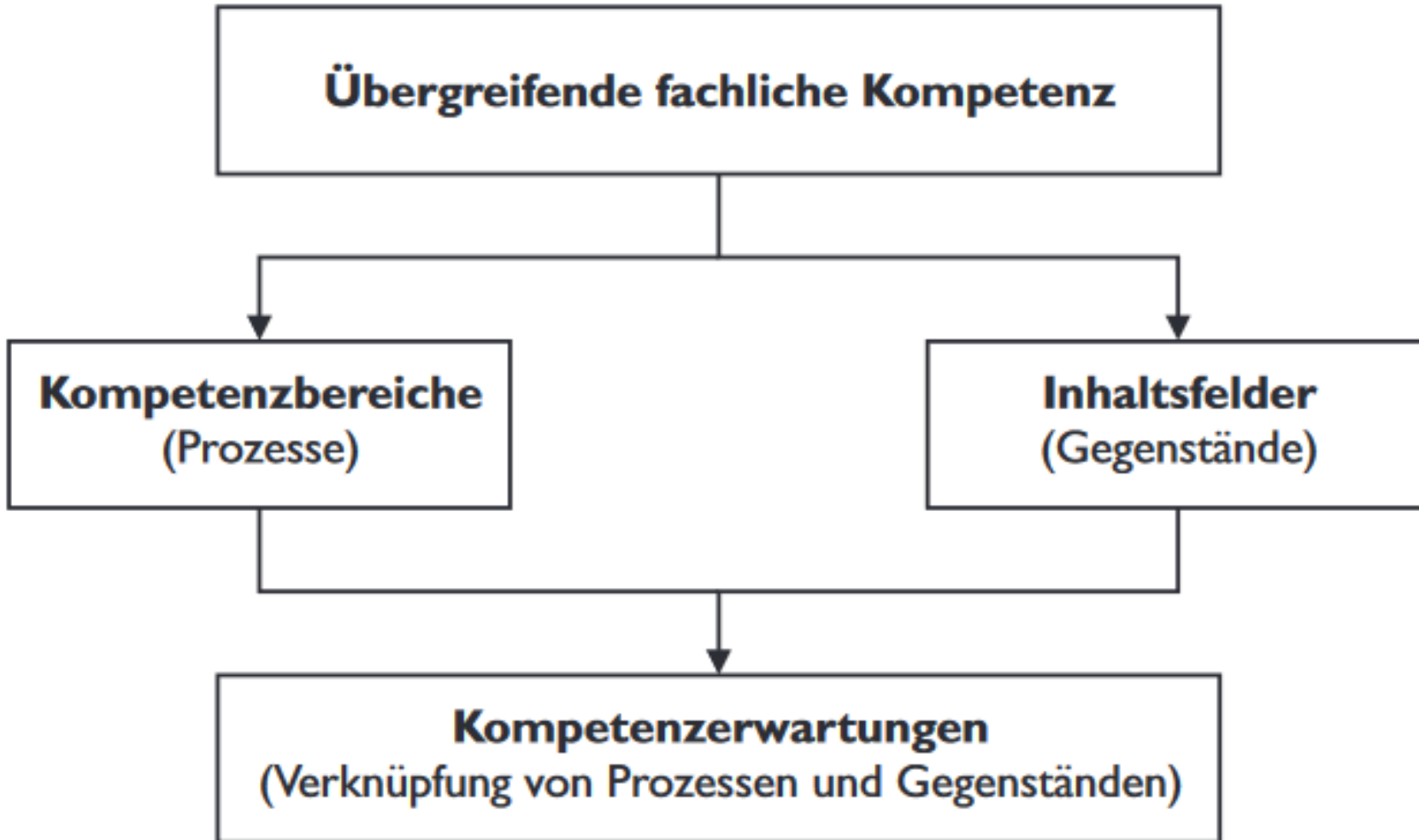
Anlage A			Anlage B	Anlage C	Anlage D	Anlage E
→ Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung			→ Berufsfachschule jeweils einjährig	→ Berufsfachschule	→ Berufliches Gymnasium	→ Fachschule zwei- und dreijährig
vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten nach BBIG/HWO und den Berufsschulabschluss			a) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	a) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten oder einen Berufsabschluss nach Landesrecht	ermöglicht berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss
			HS10	FHRs		
HS FOR FHR			b) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	b) vermittelt einen Berufsabschluss nach Landesrecht	AHR	FHR
			FOR	FHR		
→ Ausbildungsvorbereitung			→ Zweijährige Berufsfachschule	→ Fachoberschule	→ Fachoberschule	→ Einjährige Fachschule
vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und berufliche Orientierung			vermittelt einen Berufsabschluss nach Landesrecht	vermittelt bzw. vertieft berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	vertieft berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	ermöglicht berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss
			HS9	FOR	FHR	

- Sowi mit ein bisschen Ökonomik (Sowi/Wi):
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=31>
- Sowi mit fast keiner Ökonomik (Sowi):
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=30>
- BWL am Wirtschaftsgymnasium des BK:
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-berufliches-gymnasium/faecher/faecher.php?fach=2>
- VWL am Wirtschaftsgymnasium des BK:
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-wbk/faecher/getfile.php?file=2291>
- Lehrpläne für alles was in NRW unterrichtet wird:
<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/>

Die Sicht des Kollegen und Kabarettisten Gregor Pallast auf Schulbuchaufgaben und Kompetenzorientierung:

<https://youtu.be/RXBDjEYPTdg?t=2851>

- Kernlehrpläne geben Inhalte vor, allerdings sehr breit in Form von **Inhaltsfeldern**.
- Darin sind fachwissenschaftliche **Konzepte** definiert, die im Unterricht behandelt werden müssen (z.B. Sparen und Vermögensaufbau; nicht: Girokonto der Volksbank).
- Anhand welcher **konkreten Beispiele - Stichwort Exemplarik** - (Girokonten vs. ETF) diese Inhalte (Sparen & Vermögensaufbau) unterrichtet werden, ist den Schulen bzw. LuL überlassen.
- Schulinterne Schwerpunktsetzungen bleiben ebenfalls den Schulen (→ **Schulcurricula / didakt. Jahresplanung!**) überlassen.



https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/sw/KLP_GOSt_SoWi.pdf

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK₁),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK₂),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK₃),
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK₄),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK₅),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK₆).

Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

**Viel mehr
– vor allem auf der Ebene der einzelnen Stunde –
gibt uns das Land NRW nicht vor!**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern gesamtwirtschaftliche Ziele (u.a. stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum, außenwirtschaftliches Gleichgewicht, stabiles Preisniveau, hoher Beschäftigungsstand) und mögliche Zielkonflikte,
- erklären die Funktionsweise von Märkten,
- erläutern die Grundprinzipien der marktwirtschaftlichen Ordnung sowie
- erläutern die Bedeutung eines Unternehmens in der marktwirtschaftlichen Ordnung sowie die Rolle von Unternehmen im Wirtschaftslauf,
- benennen Aspekte alternativer Wirtschaftsordnungen,
- beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

vergleichen die Freie Marktwirtschaft mit der Sozialen Marktwirtschaft, die Realisierung von Märkten und des Zahlungs-

**U.a. Ihre Aufgabe in der zweiten Hälfte
der Sitzungen mit Referaten:
konkrete Lernziele formulieren!**

*Beispielmacht: KLP Wirtschaft, Realschule NRW.
Ähnlich KLP Wirtschaft-Politik, Sek I Gym, NRW
Etwas anders: KLP Sozialwissenschaften, GOST, NRW.*

Aufgabe: Welche Kompetenzerwartungen
böten sich denn angesichts
des Seminarplans an abzudecken?

Grundkurs

Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik	Inhaltsfeld 5: Europäische Union	Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse
Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik	EU-Normen, Interventions- und Regula- tionsmechanismen sowie Institutionen	Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit	Internationale Friedens- und Sicherheits- politik
Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland	Historische Entwicklung der EU als wirt- schaftliche und politische Union – <i>Perspektiven einer vertieften und erweiterten Europäischen Union</i>	Tendenzen des Wandels in der Arbeits- welt – <i>aktuelle Tendenzen der Prekarisie- rung von Arbeits- und Lebensver- hältnissen</i>	Internationale Bedeutung von Menschen- rechten und Demokratie
Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung	Europäischer Binnenmarkt	Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit	Merkmale, Dimensionen und Auswirkun- gen der Globalisierung
Konjunktur- und Wachstumsschwankun- gen	Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung – <i>Auseinandersetzungen über die Staatsverschuldung, die Schul- denbremse, alternative Bewälti- gungsmöglichkeiten</i>	Sozialstaatliches Handeln	Internationale Wirtschaftsbeziehungen
Wirtschaftspolitische Konzeptionen – <i>Auseinandersetzungen im Zusam- menhang mit dem Arbeitslohn und seiner gesellschaftlichen Bedeu- tung</i>			Institutionen zur Gestaltung der ökonomi- schen Dimension der Globalisierung – <i>Rolle von WTO, IWF und Weltbank als Akteure in internationalen Wirt- schaftsbeziehungen</i>
Bereiche und Instrumente der Wirtschafts- politik			Wirtschaftsstandort Deutschland
Europäische Wirtschafts- und Währungs- union sowie europäische Geldpolitik			Globalisierungskritik

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Inhaltsfelder	Problemfelder RVPB	Problemfelder RVÖB	Fächerverbindendes	Fachspez. Methoden	Fachübergreifende Methoden
Grundzüge der sozialen Marktwirtschaft <i>Grundsätze der sozialen</i> - Chancen und Risiken der Selbständigkeit	Sachkompetenz 12,15	8: Grundlagen des Wirtschaftens	2	8		[Betriebslehre]	Textsorten unterscheiden
Wie sozial ist der Sozialstaat? - Strukturen und nationale sowie internationale Zukunftsprobleme der Sozialpolitik und des Sozialstaats - Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit - Soziale Ungleichheit und Armutsrisiken	Sachkompetenz 11,12 Methodenkompetenz 6,11 Urteilskompetenz 8,9,12 Handlungskompetenz 11,8	11: Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit	7	6		Amerikanische Debatte	Karika-Tour, Kurzreferate, IdeenkarussellMindmap

- Wir sehen: Die Reihe ist als übergreifende, offene **Frage** formuliert.
- Eine Beurteilungs**frage**, die hier auf das Reihenziel hinweisen, sind das so genannte **Thema**, hier also das Reihenthema.
- Auf einzelne Stunden sollte dies ebenfalls zutreffen!
-> **Stundenthemen**
- **z.B. ... Aufgabe: Formulieren Sie weitere mögliche Themen im Inhaltsfeld Verbraucher-/Verbraucherpolitik!**